





LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE ANGEHÖRIGEN UNSERER BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER, LIEBE FREUNDE UND WOHLTÄTER UNSERER HAUSBROSCHÜRE „MARIA HAUTNAH“,

wieder neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Wieder stehen die kurzen, lichten Tage und die dazugehörigen dunklen, langen Nächte vor der Tür. Die Dunkelheit, die durch die warmen, leuchtenden Kerzen des Adventskranzes, erhellt wird, führt uns immer näher zur Krippe.

Dort erleben wir jedes Jahr das gleiche Wunder. Ein jubelnder Engelchor bringt den Hirten auf dem Feld die Botschaft und spricht zu ihnen: „Fürchtet Euch nicht. Euch ist heute in der Stadt Davids der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr. Ihr werdet finden ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf der Erde. Geht zum Stall und betet ihn an“.

Ein Engel, der die Menschen in St. Maria bereits 2022 durch den Advent begleitet hat, wurde auch dieses Jahr erneut auf die Wanderschaft durch das Seniorenpflegeheim geschickt. Ein gebastelter Engel wird jeden Tag von einer Station zu anderen, von einem Bereich in den anderen gebracht. Aber auch Bewohnerinnen und Bewohner bekommen vom wandernden Engel Besuch.

Mit dieser Aktion, die die Seelsorge vorbereitet hat, möchten die Seelsorgerinnen und Seelsorger den Menschen den Weg durch den Advent besinnlich gestalten. Der Engel wird feierlich empfangen, evtl. mit einem Lied oder Gebet und bei manchen „Gastgebern“ gibt es auch ein kleines Tässchen Tee oder etwas Gebäck. Der Begrüßung beim Engelbringen oder beim Engelabholen sind keine Grenzen gesetzt. Der Besuch des Engels wurde 2022 als was „sehr schönes“ erlebt, deshalb erfuhr dieses Projekt eine Neuauflage.

Gerne schicken wir Ihnen von dieser vorweihnachtlichen Stimmung auch etwas in Ihre Wohnung. Bei einer warmen Tasse Tee, einer brennenden Kerze lesen Sie die nachstehende Engelgeschichte. Viel Freude und eine gesegnete Adventszeit.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern gnadenreiche und gesegnete Weihnachten und den Frieden vom göttlichen Kind in der Krippe.

Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und wünschen Ihnen für das neue Jahr 2024 heute bereits Gesundheit, Freude, Zuversicht, Zufriedenheit und Gottes reichsten Segen für jeden Tag des neuen Jahres,

Sr. M. Veronica

ZWEI ENGEL AUF REISEN

Zwei reisende Engel machten Halt, um die Nacht im Hause einer wohlhabenden Familie zu verbringen. Die Familie war unhöflich und verweigerte den Engeln, im Gästezimmer des Haupthauses auszuruhen.

Anstelle dessen, bekamen sie einen kleinen Platz im kalten Keller. Als sie sich auf dem harten Boden ausstreckten, sah der ältere Engel ein Loch in der Wand und reparierte es. Als der jüngere Engel fragte, warum, antwortete der ältere Engel: „Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.“

In der nächsten Nacht rasteten die beiden im Haus eines sehr armen, aber gastfreundlichen Bauern und seiner Frau. Nachdem sie das wenige Essen, das sie hatten, mit ihnen geteilt hatten, ließen sie die Engel in ihrem Bett schlafen, wo sie gut schliefen.

Als die Sonne am nächsten Tag den Himmel erklimmte, fanden die Engel den Bauern und seine Frau in Tränen. Ihre einzige Kuh, deren Milch ihr einziges Einkommen gewesen war, lag tot auf dem Feld.

Der jüngere Engel wurde wütend und fragte den älteren Engel, wie er das habe geschehen lassen können: „Der erste Mann hatte alles, trotzdem halfst du ihm“, meinte er anklagend. „Die zweite Familie hatte wenig, und du ließst die Kuh sterben.“

„Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen“, sagte der ältere Engel. „Als wir im kalten Keller des Haupthauses ruhten, bemerkte ich, dass Gold in diesem Loch in der Wand steckte. Weil der Eigentümer so von Gier besessen war und sein glückliches Schicksal nicht teilen wollte, versiegelte ich die Wand, sodass er es nicht finden konnte.“

Als wir dann in der letzten Nacht im Bett des Bauern schliefen, kam der Engel des Todes, um seine Frau zu holen. Ich gab ihm die Kuh anstatt dessen.

Die Dinge sind nicht immer das, was sie zu sein scheinen.

Verfasser unbekannt



GUTE EINARBEITUNG IST ALLES: 1. ZENTRALER EINARBEITUNGSTAG BEI DER THS IST EIN VOLLER ERFOLG!

Eine gute Einarbeitung ist für den Erfolg in unserer Arbeit das „A“ und „O“. Deshalb bot die THS erstmals einen zentralen Einarbeitungstag in der Zentrale in Regglisweiler an.

Rund 30 „neue“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vergangenen 12 Monaten bei der THS und ihren Einrichtungen angefangen haben zu arbeiten, folgten

Dabei steht der persönliche Kontakt im Fokus, den wir bei der THS trotz der technischen Möglichkeiten des Internets und gerade wegen unserer dezentralen Struktur besonders leben.

Last but not least kommen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des Einarbeitungstages im Kloster Brandenburg auch unweigerlich mit dem Geist unserer Gründerin Schwester Theresia Hecht in Berührung. Hier fällt so manchem dann das „unverschämte Gottvertrauen“ der Klosterfrau auf, das unsere Arbeit bis heute prägt und erfolgreich macht.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, die von dem Einarbeitungstag Gebrauch machten, wünschen ihnen einen geschmeidigen Einstieg und freuen uns auf die zukünftige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Fotos & Autor: Andreas Keilholz

DIE THS-VERWALTUNG STELLT SICH NEU AUF

Seit Anfang Oktober ist die Leitung Finanzen Frau Berger (ehemals Schedler) in Elternzeit.

Dies war Anlass, die Aufgaben in der Verwaltung neu zu verteilen und hat uns eine neue Mitarbeiterin gebracht.



Seit 1. September hat Saskia Schanzel ihre Stelle als Vorstandsreferentin bei uns in der Zentrale begonnen. Sie ist Stiftungsvorstand Alexander Paul direkt unterstellt und ist neben administrativen Aufgaben für den Vorstand auch für die Bereiche Controlling und Entgelte zuständig. Nahezu parallel übernahm Personalentwicklerin Corinna Fischer zusätzlich die Leitung der Bereiche Personal und Allgemeine Verwaltung. „Mit der Umstrukturierung haben wir es geschafft, die Aufgaben von Frau Berger während ihrer Elternzeit auf zwei Stellen zu verteilen und erhoffen uns weitere Synergieeffekte, die unsere Arbeit in der Verwaltung noch effizienter machen“ erläutert Stiftungsvorstand Alexander Paul.

unserer Einladung zum ersten zentralen Einarbeitungstag am 26. September in die Stiftungszentrale in Regglisweiler. Der zentrale Einarbeitungstag ist für die neuen Mitarbeitenden eine Art Crashkurs: „How to THS“ – wie funktioniert die THS, und hilft dabei, dass sich alle schneller im Stiftungsverbund zurechtfinden. Ebenfalls ist es uns wichtig, dass alle Kolleginnen und Kollegen in der THS auch in die anderen Arbeitsbereiche des Stiftungsverbunds, also in die Altenhilfe, Jugendhilfe und Teilhabe sowie in die Verwaltung Einblicke erhalten.

Autor: Andreas Keilholz



St. Maria, Ausgabe Dezember 2023

Impressum

REDAKTION

Katrin Jäger, Francesco Zell, Irmtraud Kletsch, Sr. Veronica Haug, Barbara Schedler, Andreas Keilholz (Redaktionsleitung)

VERANTWORTLICHER IM SINNE MEDIENGESETZ

Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand St. Barbara gGmbH – eine Altenhilfeeinrichtung der Theresia-Hecht-Stiftung

ZUSCHRIFTEN UND KONTAKT

St. Barbara gGmbH Zollbergstr. 1 89165 Dietenheim-Regglisweiler

www.pflegeheim-st-maria.de
kontakt@pflegeheim-st-maria.de

Telefon 07347 / 956 0
Fax 07347 / 956 180

SteuerNr. 88050 / 25002
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381
Amtsgericht Ulm, HRB 5289

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Alexander Paul

DRUCK UND GESTALTUNG

Druckerei Kleb
88239 Wangen-Haslach





PIP – WIR BLEIBEN AM BALL

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, weiter informieren über die Fortschritte im Bereich Prävention in der Pflege (PIP). Die Steuergruppe PIP beschäftigt sich seit der Vorstellung im letzten Heft mit der Auswertung der Mitarbeiterbefragung.

In der nächsten Betriebsversammlung werden die Ergebnisse vorgestellt und die gewählten Handlungsfelder bearbeitet. Diese haben sich aus den Wünschen und Anregungen der Mitarbeitenden heraus kristallisiert. Völlig zur Freude des Steuerkreises war die Aussage unserer PIP-Beraterin Karin Gresser, dass unsere Einrichtung keinen Handlungsbedarf hat in Bezug auf weitere Maßnahmen in der Gesundheitsprävention. Die ermittelten Befragungsergebnisse weisen auf die richtige Richtung hin und wir wollen diese Richtung sehr gerne kontinuierlich verbessern und weiter verfolgen. Unser Blick ist sehr konzentriert auf die Bereiche „Fluktuation und Mitarbeiterbindung durch Motivation“ sowie „körperliche Gesundheit unserer Mitarbeiterschaft“.

Ein weiteres Ergebnis ist, dass sich Interessierte durch verschiedene Vortragsthemen weiterbilden können. Dieses Angebot ist nicht nur für das Pflegepersonal, sondern auch für Betreuende, die ihr Wissen und ihre Anregungen an Gesundheitsthemen in der Pflege erweitern wollen.

Mesana, das angebotene Programm zur Körperwertemessung, war ein voller Erfolg. Unsere Steuergruppe hat innerhalb des PIP-Programms eine Aktion organisiert, bei der interessierte Kolleginnen und Kollegen für 48 Stunden einen Sensor trugen. Das ermittelte Ergebnis konnte dann jeder Teilnehmende für sich persönlich auswerten und sie zur eigenen Einschätzung verwenden.

In Planung ist, dass im Herbst 2023 unsere Pflege- und Wohnbereichsleitungen Katrin Jäger, Evgenij Hlyzov und Christine

Schauwecker eine Bewohnerbefragung mit Bewohnerbeobachtung zur Lebensqualität in der Pflege und Betreuung durchgeführt wird. Auch hier werden fundierte, qualitativ hochwertige Bögen zur Ermittlung genutzt, die zur Auswertung an die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege geschickt werden. Die ermittelten Ergebnisse werden wir zur Weiterentwicklung von entsprechenden Maßnahmen nutzen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Hilfe der Pflegeprävention solch gute Ergebnisse erzielen und wir dadurch stets auch die Verbesserung für St. Maria positiv nutzen können. Wir möchten uns an dieser Stelle für das große Interesse am Projekt bei allen Mitarbeitenden von St. Maria bedanken!

Autorinnen: Katrin Jäger, Kornelija Gehnke

DEMENZ – DIE WELT STEHT KOPF

Der diesjährige Welt-Demenztag am 21. September stand unter diesem Motto. Deshalb gab es in der Woche vom 18. - 24. September viele Impulse, wie wir in unserer Seniorenpflegeeinrichtung St. Maria im Umgang mit demenzkranken Mitmenschen einfacher und verständnisvoller gestalten können.

Sehr wichtig ist es, den Bewohnerinnen und Bewohnern eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Sie müssen nicht beschäftigt werden, sondern wollen gebraucht werden und bringen sich im Wohnbereichsalltag mit ihren individuellen Stärken ein. So helfen unsere fleißigen Hausfrauen beim Wäschefalten und wieder andere haben früher eine eigene Buchhaltung gemanagt und sortieren im Büro der Pflegedienstleitung die völlig unordentliche Ordnerstruktur.

Für uns in St. Maria ist Demenz bereits gelebter Alltag. Wir haben uns auf die Betreuung und Pflege der Menschen mit Demenz spezialisiert. Regelmäßig bilden wir Mitarbeitende zu Geronto-Fachkräften aus. Unsere Konzepte zu diesem Thema werden fortwährend weiterentwickelt und angeglichen. Wir sind uns bewusst, dass es nicht nur ein „gutes Konzept“ im Umgang mit demenzkranken Menschen gibt, sondern dass wir eine Vielfältigkeit an Konzepten anbieten und praktizieren. Gerne stellen wir Ihnen nachstehend unsere theoretischen Grundlagen in Kürze vor. Sollten Sie dazu Fragen und oder Anregungen haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen.

Wir sind uns sehr bewusst, dass es für Angehörige nicht nur ein schwer zu akzeptierender Weg ist eine beginnende Demenz zu erkennen, sondern dass jeder Tag eine neue Herausforderung und Schmerzen im Umgang mit den Angehörigen bedeutet. Gerne stehen wir Ihnen beratend und helfend zur Seite. Wir lassen Sie nicht allein und gemeinsam finden wir dann bestimmt auch eine gute, passende Lösung für Sie und Ihre Angehörigen.

Hier Konzeptauszüge, mit denen wir unseren Gästen mit Demenz begegnen:

MAKS® ist eine nicht-medikamentöse Mehrkomponententherapie mit motorischer, kognitiver und alltagspraktischer Förderung sowie einer sozialen Einstimmung in fester Reihenfolge in der Gruppe. Der Schwierigkeitsgrad ist ausgerichtet auf Betroffene mit MCI (leichte kognitive Beeinträchtigung im Alter), leichter oder mittelschwerer Demenz.

Drei unserer MitarbeiterInnen wurden zu MAKS®-TherapeutInnen ausgebildet und wenden die Technik integriert in unsere Aktivierungsangebote an.

Mit dem **WERDENFELSER WEG** hat sich unser Haus zum Ziel gesetzt, auf Bettgitter, Bauchgurte oder Anschlagbetische als freiheitsentziehende Maßnahme unserer Bewohner so weit zu verzichten, wie dies menschlich und fachlich vertretbar ist. Wir distanzieren uns von Anwendungen, die aus Gründen der Arbeitserleichterung oder haftungsrechtlichen Ängsten motiviert sind.

Mit der **PFLERGE OASE** können wir unser Angebot für demenzkranke Menschen bedarfsgerecht verbessern. Während der Demenzbereich Bewohnern in früheren Stadien entgegenkommt, kann die Oase Menschen in der Endphase der Erkrankung eine liebevoll gestaltete Umgebung und ein Leben in Beziehung zu Mitmenschen ermöglichen.

In Anlehnung an die französische Pflegephilosophie **HUMANITUDE** hat Beziehung Vorrang vor Funktion. Deshalb sind die Mitarbeiter aller Bereiche des Hauses und der Seelsorge nach dem Konzept geschult. Um unseren BewohnerInnen das Gefühl zu vermitteln, jederzeit als Mitmenschen angenommen und respektiert zu werden, realisieren wir bei jeder Pflegehandlung die vier Säulen: Blickkontakt, Ansprache, Berührung und Vertikalität, d.h. bis zuletzt aufrecht zu leben.

SIM-A-P (Selbstständig im Alter im Pflegeheim) ist ein kombiniertes Training von psychomotorischen und kognitiven Übungen. Durch die vorausgehenden Bewegungsübungen wird der Stoffwechsel im Gehirn angeregt, was die Aufnahmefähigkeit des Gehirns für das nachfolgende Gedächtnistraining begünstigt. Die stabilisierende und fördernde Wirkung für Körper, Geist und Seele, wurde wissenschaftlich erforscht und die Wirksamkeit in längeren Studien belegt.

Autorin: Katrin Jäger



HELDEN FINDEN FÜR UNSERE SENIOREN

St. Maria informiert zu Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Seniorenpflege.

Mit vielfältigem Anschauungsmaterial stellte Pflege-Hausleiterin Katrin Jäger im Rahmen eines Elternabends am Abend des 21. Septembers in der Gemeinschaftsschule Dietenheim (GMS) verschiedene Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Seniorenpflege vor. Die verschiedenen Betriebe aus der Umgebung und auch das Seniorenpflegeheim St. Maria präsentierten ihre Angebote an die zukünftigen Absolventen der Schule. So konnten sich Schüler und Eltern gezielt und direkt an der Quelle über Ausbildungs- und Vermittlungsmöglichkeiten sowie Dienstzeiten informieren.

Bereits seit einigen Jahren ist eine enge Kooperation zwischen der Gesamtschule und dem Seniorenpflegeheim geknüpft. Ganzjährig besuchen uns hier zwei bis drei SchülerInnen immer am Dienstagnachmittag, um Einblicke in den Pflege- und Betreuungsdienst zu bekommen. Dabei unterstützen wir sie in ihrem Berufswunsch nach allen Möglichkeiten. Besonders beliebt sind die verschiedenen Projekte, die in dieser Zeit zusammen mit den PraktikantInnen initiiert werden.

St. Maria nutzte die Gelegenheit, um sich frühzeitig aktiv um die Auszubildende zu kümmern und ihnen Karrieremöglichkeiten und Perspektiven aufzuzeigen. Warum sich eine Ausbildung zur Altenpflege-Generalistik lohnt, haben wir hier aufgeführt:

Autorinnen: Katrin Jäger, Sr. Veronica

Warum Altenpflege?

- Der Job ist **zukunftssicher** und abwechslungsreich.
- Du führst eine **sinnstiftende Arbeit** aus und **tust Gutes** dabei.
- Du hast gute **Aufstiegschancen** und kannst Deine **eigenen Schwerpunkte** setzen, z. B. in der Palliativpflege, als Wund-Expertin, PraxisanleiterIn und vieles mehr.

Ausbildung in der Altenpflege #Generalistik

Eure Möglichkeiten:

- 1-jährige Ausbildung zum Altenpflegehilfe
- 3-jährige Ausbildung zur Pflegefachkraft

Ablauf der Ausbildung:

- Ausbildungseinrichtung als Stammeinrichtung
- Praxisanleiterin während der gesamten Ausbildungszeit
- Diverse erweiterte Ausbildungseinätze in Krankenhaus, Pädiatrie, Psychiatrie, ambulanter Dienst
- Schultage in Blöcken

Wenn Sie...

- Freude am Umgang mit älteren Menschen haben
- flexibel und zuverlässig sind
- Haupt- oder Realschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung haben

... dann bewerben Sie sich bei uns unter:

www.t-h-s.de/karriere

Und wann lernen wir uns kennen?

Auch Quer- und Wiedereinsteiger sind willkommen!

Aktuelles Gehalt in der Ausbildung nach AVR-Tarifbedingungen

- 1. Ausbildungsjahr: ca. 1.341,- EUR
- 2. Ausbildungsjahr: ca. 1.402,- EUR
- 3. Ausbildungsjahr: ca. 1.503,- EUR

Weitere Benefits:

- Zuschläge für Wochenend- und Schichtdienste (Früh-Spät)
- Nachtzuschläge
- Wechselschichtzulage (Früh-Spät-Nacht)
- Leistungszulagen
- Tankgutscheine für Einsparungen
- Extra-Urlaub

FEIERN UND FESTE PRÄGEN UND ERHELLEN DEN ALLTAG

Wer feiert nicht gerne ein Fest? Auch wir in St. Maria nehmen jede Gelegenheit war, dem Alltag etwas „Besonderes“ zu verleihen.

Und da das ganze Jahr dazu viele Möglichkeiten bietet, vergeht kaum eine Woche, ohne Feierlichkeiten. Dazu gehören die privaten Festtage, wie z. B. Geburts-, Namens- und Hochzeitstage oder die Feste, die das Kirchenjahr dafür bietet: Advent, Weihnachten, Ostern, St. Martin, St. Nikolaus... Und damit es uns nicht langweilig wird, gibt es ja dann auch noch die Feste, wie z.B. Mutter- und Vatertag, d’Fasnet, Frühlings-, Sommer- und Herbstfest... und die Liste ließe sich noch lange ergänzen.

Eine kleine Bilderauswahl bringt für Sie den Beweis unsere Festtätigkeit. Bei den vielen unterschiedlichen Anlässen steht für uns jedoch immer im Mittelpunkt, dass wir es gemeinsam tun und miteinander die Lebensfreude spüren. Wenn wir dann strahlende Augen und lachende Gesichter sehen, wissen wir, dass wir alles richtig gemacht haben.

Kommen Sie doch bei einer Gelegenheit vorbei und feiern Sie mit uns! Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Autorinnen: Katrin Jäger, Sr. Veronica



Vatertag



Fasching



Muttertag



Geburtstag feiern



Advent

100. Geburtstag Rosa Bauhofer

Am 29.10.2023 feierten wir in St. Maria den 100. Geburtstag unserer geschätzten Bewohnerin Rosa Bauhofer. Es wurde am Nachmittag in der Cafeteria ein großes Fest gefeiert mit befreundeten Bewohnerinnen und Bewohnern und Gästen, Angehörigen und Freunden von Frau Bauhofer.

Frau Braig, ihre Nichte spielte auf ihrem Akkordeon schöne Stücke und es gab leckere Torten für alle Anwesenden.

Frau Bauhofer ist seit jeher eine sehr bescheidene Dame, sie wollte immer nur das Beste für ihre Bekannten, Familie und Freunde. Sie hat sich selber immer zurück gestellt und lieber abgegeben als zu behalten. Heute noch verschenkt sie ihre ganze Schokolade ihren Tischnachbarn.

Ihr Geheimnis?

Katrin Jäger: Frau Bauhofer, was ist ihr Geheimnis? Wie haben sie es geschafft mit 100 Jahren noch so rüstig und fit zu sein?

Frau Bauhofer: da gibt's nur eins. Ich habe erst mit 60 Jahren geheiratet. Das war der Richtige. So habe ich gelebt und mein Leben genossen.

Autorin: Katrin Jäger



Rosa Bauhofer

Regglisweiler feiert 750. Geburtstag – St. Maria war auch zum Festabend geladen

Am 16. September feierte die Ortsgemeinde Regglisweiler ihren 750. Geburtstag. Ein vielfältiges Programm garantierte einen unterhaltsamen Festabend: Musik, Showtanz, Einblick in die Chronik der Geburtstagsgemeinde, Informatives und selbstverständlich Glückwünsche durch Prominente der Region.

Katrin Jäger repräsentierte mit Ehemann Thomas das Seniorenpflegeheim St. Maria. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind immer gern gesehene Gäste bei den verschiedenen Seniorenveranstaltungen, die die katholische Pfarrgemeinde anbietet.

Autorin: Sr. Veronica

Sommernachtstraum für Mitarbeitende in St. Maria

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde im Garten von St. Maria das jährliche Sommerfest für die Mitarbeiterschaft gefeiert. Das bestellte Buffet eines Caterers war nicht nur eine Augenweide, sondern verwöhnte auch den Gaumen des Genießers. Dazu wurden Cocktails, die die Heimleiterin Katrin Jäger selbst zubereitet hatte, serviert. Ein gemütliches Beisammensein in einer lauen Sommernacht.

Autorin: Sr. Veronica



750 Jahre Regglisweiler

Rebecca Gleixner hat ihre Ausbildung erfolgreich bestanden

Im Juli 2023 konnte Frau Gleixner ihre Ausbildung erfolgreich mit der staatlichen Prüfung zur „Examierte Pflegefachfrau“ abschließen. Bei der Abschlussfeier in der Valckenburg Schule in Ulm gratulierten Heimleiterin Katrin Jäger und Mentorin Sarah Schlecker und überreichten ihr einen Präsentkorb als Zeichen der Anerkennung. Frau Gleixner wird als Pflegefachkraft das Pflgeteam in St. Maria zukünftig unterstützen.

Autorin: Sr. Veronica

Kinder- und Jugendchor aus Regglisweiler bringen Sommerständchen

Mit rhythmischen Liedern, schwungvollen Gesten und viel Freude haben die Sängerinnen und Sänger des Kinder- und Jugendchors aus Regglisweiler den Bewohnerinnen und Bewohnern vor den Sommerferien ein paar schöne Stunden auf der Sonnenterrasse von St. Maria bereitet. Ihren temperamentvollen Liedbeiträgen hat die Zuhörerschaft gerne gelauscht und spendete großen Applaus.

Autor: Sr. Veronica



Abschlussfeier Rebecca



Kinder- und Jugendchor



Kinder- und Jugendchor



Sommerfest Mitarbeiter



Abschlussfeier Rebecca



UNSER ROLLSTUHL- AUSFLUG ZU DEN ZIEGEN IN DER BRANDENBURGERSTRASSE

Am 05. Mai hat die Tagesbetreuung mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Firmlingen aus der Pfarrgemeinde Regglisweiler einen Rollstuhlausflug zum „Streichelzoo“ in der Brandenburger Straße gemacht.

Ein Gastwirt hält eine private Ziegenherde. Sie ist von allen Straßenseiten einzusehen und bereitet den Zaungästen viel Freude. Junge und ältere Menschen nutzten so die Gelegenheit gemeinsam etwas zu unternehmen. Alle waren von dieser „tierischen“ Begegnung hellauf begeistert.

Autorin: Katrin Jäger



TAGESPFLEGE VON ST. MARIA UNTERNIMMT AUSFLUG NACH ULM

Am 17. August 2023 fuhren 12 Gäste der Tagespflege mit unserm Fahrdienst vom Bayerischen Roten Kreuz nach Ulm. Der Sommerausflug nach Ulm fand großen Gefallen und er war als Tagesangebot ausgeschrieben.

Auf dem Programm stand vormittags eine Stadtführung, die sie in die vielen versteckten Winkel und durchs Fischerviertel von Ulm führte. Neugierig wurden die vielen interessanten Örtlichkeiten in Augenschein genommen.

Nach dieser anstrengenden Tour durch das historische Ulm war eine Unterbrechung zur Mittagszeit eine willkommene Gelegenheit, um ein leckeres Mittagessen einzunehmen.

Die Stärkung erlaubte es dann den nachmittäglichen Programmpunkt durchzuführen. Die Agenda verriet, dass die Besichtigung des Ulmer Münsters das nächste Highlight war. Atemberaubende Holzschnitzereien und bunte Glasfenster im Münster brachten die Besichtigenden zum Staunen.

Besonderen Dank gilt an dieser Stelle unseren vier ehrenamtlichen Helfenden, die die Mitarbeitenden und Leitungskräften unterstützend zur Seite standen.

Autorin: Sr. Veronica





1 MIO STERNE LEUCHTEN VOR ST. MARIA

Spendenaktion bringt 600,- Euro für Kinder in Tadschikistan ein

Am Samstag, den 18. November fand bundesweit die Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ von Caritas international statt. Am Vorabend zum „Welt-tag der Armen“ waren auch in Regglisweiler erneut zahlreiche Besucher zu der Veranstaltung auf dem Vorplatz der St. Maria Seniorenpflege gekommen, um das leuchtende Lichtermeer zu betrachten. Viele Kerzen wurden wieder angezündet und bildeten um die Marienstatue einen großen Stern mit einem langen Schweif die Einfahrt hinunter.

Pfarrer Breitzkreuz und unser Seelsorger Raphael Steber hielten gemeinsam den ökumenischen Gottesdienst. Die Chöre vom Kinderhaus St. Maria in Regglisweiler und vom Kindergarten Unterbalzheim erfreuten die mit ihren Liedern die Herzen der zahlreichen Besucher. Der stellvertretende Bürgermeister Klaus Greck entzündete die letzte Kerze und am Ende des Gottesdienstes konnten rund 600,- Euro für ein Spendenprojekt für Waisen und Sozialwaisen in Tadschikistan gesammelt werden. Am Ende wurde noch zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Die Aktion Eine Million Sterne wird durch die Caritas International organisiert und findet jedes Jahr im November statt. 2023 kommen die Spendengelder jungen verwaisten Menschen zu, denen wichtige Erfahrungen, die Heranwachsende im familiären Umfeld ganz natürlich sammeln, fehlen, z. B.: Wie verdiene ich meinen Lebensunterhalt? Wie führe ich einen Haushalt mit Kochen, Putzen, Waschen? Welche Verantwortung habe ich als Mutter oder Vater? Wie komme ich mit meinem Einkommen aus? Die Spendengelder werden benötigt, um ein Abrutschen der Heimkinder in die Obdachlosigkeit, Kriminalität oder Prostitution zu verhindern und ihnen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern und freuen uns auf's nächste Jahr, wenn wieder hunderte Kerzen den Vorhof von St. Maria und die Augen der Besucher zum Leuchten bringen.

Autor: Raphael Steber

Fotos: Raphael Steber, Ingo Günther



Und ganz zum Schluss noch einige spezielle Wünsche an den Herrn....

NEUJAHRSWÜNSCHE AN DEN LIEBEN GOTT

Darf ich dir, lieber Gott, anlässlich Neujahr meine besten Wünsche entbieten samt dem Versprechen, besser mein Bestes zu tun? Darf ich dir auch sagen, was ich gern zu Neujahr hätte? – Höre denn, lieber Gott!

- Ich hätte gern einen neuen Kopf, mit diesem hier wollte ich schon so oft durch die Wand, ich habe ihn in schweren Zeiten unschön hängen lassen, und zwischendurch habe ich ihn auch schon einige Male verloren.
- Schenke mir auch bitte neue Augen. Zurzeit verliere ich so viele wichtige Dinge aus den Augen. Ich sehe alles so oft schwarz-weiß, gern sähe ich alles wieder in Farbe.
- Vielleicht hast du für mich auch eine neue Nase. Meine habe ich vor so vielen gerümpft; ich stecke sie auch überall hinein, wo es nicht sein müsste.
- Eine andere Zunge käme mir auch ganz gut zustatten! Die ich jetzt habe, ist bereits ein wenig scharf geworden, sie redet zu viel und kritisiert auch gern. Zwischendurch spreche ich auch schnell einmal zweideutig.
- Selbst neue Ohren könnte ich brauchen. Ich stecke bis über beide in Arbeit und Sorgen. Das eine Ohr klingt vom Tratsch um mich herum, das andere ist fast taub; es hört wenig Gutes und Fröhliches. Ich möchte gern wieder ruhig schlafen können.
- Und dann meine Zähne, lieber Gott, ich muss sie oft zusammenbeißen. Ich habe sie auch des Öfteren gezeigt. Manchmal stehen zu viel Haare darauf und manchmal zu wenig.
- Und dann zum Schluss, lieber Gott, mein Mund! In der letzten Zeit habe ich so einen großen Mund. Ich nehme ihn schnell zu voll. Er hat das Singen und auch das Pfeifen verlernt, und er schweigt, wenn er sprechen sollte. Gib mir einen etwas kleineren, der wieder herzlich lachen kann.
- Und dann, ja, wenn ich noch um eine ganz kleine Zugabe bitten darf, Sorge dann bitte auch noch für neue Ellbogen. Ich habe damit so fest gearbeitet und gestoßen, dass sie ganz abgenützt sind. Ich habe bald keine mehr.

Ich danke dir sehr, lieber Gott!



MACH EHRENAMT IN REGGLISWEILER!

Zeit-Schenker* gesucht!

* z. B. als Zuhörer, Vorleser oder Mau-Mau-Spielführer



EHRENAMT? EHRENSACHE!

OHNE EHRENAMT GEHT'S NICHT! DAHER UNTERSTÜTZT DIE THS MENSCHEN, DIE SICH EHRENAMTLICH ENGAGIEREN WOLLEN, BEI DER SUCHE NACH EINER SINNSTIFTENDEN UND ERFÜLLENDEN TÄTIGKEIT, UND SORGT DAFÜR, DASS IHRE FÄHIGKEITEN ZIELGERICHTET UND NUTZBRINGEND EINGESETZT WERDEN.

SIE KÖNNEN GUT MIT MENSCHEN UMGEHEN UND WOLLEN IHRE BERUFLICHE ERFAHRUNG AN UNSERE SENIOREN WEITERGEBEN? DANN KOMMEN SIE ZU UNS!

IN UNSERER ALTENHILFEEINRICHTUNG ST. MARIA IN DIETENHEIM-REGGLISWEILER GIBT ES ZAHLREICHE MÖGLICHKEITEN FÜR EHRENAMTLICHE, Z. B. ALS ZUHÖRER, GESCHICHTENVORLESER ODER MAU-MAU-SPIELFÜHRER. RUFEN SIE AN UND LASSEN SIE SICH BERATEN, WO IHR EHRENAMT GERADE AM MEISTEN GEBRAUCHT WIRD!

JETZT MELDEN!

Scan me!



Ehrenamt-Hotline: 07347 / 956 – 0

www.t-h-s.de/karriere